

## Shanti Powa (Freitag, 7. Juni, 21:30 Uhr)

Shanti Powa ist nicht nur geographisch, von Italien bis England gut vernetzt, sondern auch musikalisch nimmt uns das wieder neu formierte Orchester mit auf wunderschöne Ausflüge in die vielfältige Gegend der Musik.

Das 2013 gegründete Combinat mit jetzt 10 Mitgliedern, bestehend u.a. aus Gitarre, Bass, Trompete, Saxophon, Posaune, DJ, Gesang und der einen oder anderen Überraschung, ist man nach dem letzten umjubelten Festivalsommer wieder bereit für neues Terrain.

Mit Reggae, Dub, Hip Hop und Funk bis hin zu Balkan und Weltmusik, verschmolzen mit vielseitigen Stimmen zwischen den Reihen, begeistern Sie erfolgreich und unermüdlich ihr Publikum. Bunt, positiv und authentisch sind Sie und erobern so die Herzen. Sie begeistern alt und jung gleichermaßen.

Immer wieder neu und anders, geht es mit Shanti Powa weiter auf Reisen und das mit dem Gedanken uns wachzurütteln, um nicht tatenlos am Weltgeschehen teilzuhaben. Etwas machen, gewaltlos, „inna shanti way“, so lautet die Devise.

Nach Ihren kraftvollen und umjubelten Shows u.a. auf dem BoomTown Fair oder dem Rototom Sunsplash um nur zwei der erfolgreichen Auftritte zu nennen, sind die nächsten schon in Planung. Seit gespannt, hier beim Mitand 2019!

## Amanda Rheame (Samstag, 8. Juni, 21:30 Uhr)

Amanda hat eine kräftige, leicht raue Stimme, ein Gefühl für eingängige Melodien und die Fähigkeit, Roots-Pop-Arrangements zu zaubern, die einem sofort ins Blut gehen. 2014 gewann sie den Canadian Folk Music Award for Aboriginal Songwriter of the Year und wurde für den Juno-Award nominiert. Zudem kam sie auf die Shortlist des Council for the Arts für Ottawas RBC Emerging Artist Award. Im Frühjahr geht sie mit einem neuem Album auf Deutschlandtournee. Im Juni kommt sie noch mal nach Deutschland und gibt ein exklusives Konzert beim Mitand 2019.

Hier einige Pressetexte zu Ihren Auftritten:

„Amanda sang mit glockenklarer kräftiger Stimme, erinnert dabei manchmal etwas an Joan Baez, bei anderen Stücken auch an Joni Mitchell.

Gänsehaut-feeling entstand bei wunderbaren dreistimmigen Gesangs-Harmonien.

Die Kanadierin Amanda Rheame präsentiert einen Abend voller musikalischer Erzählungen mit zart-rauher Stimme, feinfühligem Songwriting und Roots-Pop-Americana Sounds.“

## San2 & his Soul Patrol (Sonntag, 9. Juni, 21:30 Uhr)

„Ladies and gentlemen, put your hands together, it's showtime!“

Wenn San2 mit Bluesharp und seiner Soul Patrol die Bühne betritt, dann als Entertainer. Ein Soulman auf seiner Mission. Ein Showman, durch und durch! Seine Seele hat San2 dem Rhythm & Blues verschrieben, der Liebe und seinem Publikum.

Groß und plakativ klingen die Songs, fahren rhythmisch in die Beine, lassen ihre Melodien in den Ohren der Zuhörer. Diese große, mitreißende Soul-Attitüde macht dabei so viel Spaß, wirkt so authentisch, dass man kaum glaubt, dass sie nicht direkt aus den legendären Motown-Hallen kommt. Nun, sie kommt eben aus dem Herzen.

2019 veröffentlicht San2 sein neues Album – das kommt daher wie ein Muscle-Car der frühen 1970er Jahre – zusammengesetzt aus Musikgeschichte, Blues und Bebop, auf einem klassischen Soul-Chassis gebaut und mit viel Rhythm & Blues unter der Haube.

Tighter, polierter und doch weniger höflich klingen die 11 Tracks im Vergleich zur letzten Platte. San2 schreibt Songs, die er selbst gerne auf einer Party hören möchte. Vollkommen frei, ungezwungen und mühelos verbindet er Altes mit Neuem. Alles retro-Anmutende wird gleich wieder ins Hier und Jetzt befördert. Und nur einen Augenblick später findet man sich schon in einem anderen Soundjahrzehnt wieder. Es ist erstaunlich, wie trotz – oder vielleicht auch wegen? – dieser extremen Experimentierfreude ein in sich so schlüssiges, plakatives Album entstehen konnte. Klassische Bläsersätze werden mit einem stilechten Juno-60 Synthesizer ersetzt, Bluesharp und Gitarre spielen energiegeladene Unisono Riffs auf abgefahrene Boogie Rhythmen, dazwischen gibt es hingebungsvolle Balladen. Voller Leben, Liebe und Leid. Viel besser geht es nicht.

## Muddy What? (Samstag, 8. Juni, 19:00 Uhr)

„MUDDY WHAT? zeigt, dass man nicht alt und lebenssatt sein muss, um Blues zu spielen. Mit Fabian Spang, Ina Spang und Michi Lang haben sich junge Musiker zusammengefunden, die den Blues mit fesselnder Dynamik und atmosphärischer Dichte zurück auf die Bühne bringen. Ihre raffinierten Klangwelten kennen keine starren Abläufe, sondern entwickeln sich immer wieder neu, reißen mit und berühren.

Ob Dobro-Delta-Sounds, funky Beats oder melodiöse Singer/Songwriter-Ballade, ob Eigenkomposition oder dynamische Interpretation: Sound und Songs der Band sind eigen. Das Geschwisterpaar Ina und Fabian und ihr dritter Mann Michi lassen jungen Blues entstehen. Und der wird getragen vom Mut des Trios, die traditionelle Stilrichtung auf ihre Art weiterzuleben und den Blues nicht einstauben zu lassen. Ihn nicht nur nachzuspielen, sondern ihn neu zu schreiben, neu zu leben. It's blues with a feeling.

## Crêpe Susepp (Sonntag, 9. Juni, 19:00 Uhr)

Susi und Josef, zwei Landshuter Musiker aus Leidenschaft gründeten 2014 das Duo Crêpe Susepp. Mit Liedern, die das Leben schreibt, begeistern sie seither ihre Zuschauer auf kleineren Gigs und Festivals (wie bei „Unta de Baam“ oder dem „Altstadtfest Landshut“) mit ihrem englisch-sprachigen Gute-Laune-Acoustic-Folk.

Ende 2018 fand ihr erstes CD-Release Konzert im Salzstadel Landshut statt.

Ihre Albumtitel sind Programm. „Sometimes Silent Sometimes Loud“ und „Colourful“ sind ihre bisher erschienen CD's und beschreiben sehr gut das musikalische Wesen der Band.

So sind ihre Lieder manchmal ruhig und laden zum Träumen ein – dann wieder laut, rhythmisch und regen zum Mittanzen an.

Mit einer bunten Mischung aus Instrumenten wie Gitarre, Posaune, Klavier und Gesang kommt bei den beiden Frohnaturen nie Langeweile auf.